



LESERBRIEFE

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Zu unserem Bericht über die Ehrung Hochheimer Sportler schreiben die Schwimmer der TG Hochheim:

Erneute Verärgerung über Form und Inhalt der Ehrungen!

Zum wiederholten Male müssen sich Sportler, deren Familien und die Vereine über diese Veranstaltung erzürnen. Nachdem im letzten Jahr der Sportlerball von manchen Erwachsenen geschnitten wurde und die Abfertigung der Jugendlichen im Foyer der Stadthalle auf Kritik gestoßen war, wurden die Vereine um Verbesserungsvorschläge gebeten. Diese wurden in schriftlicher Form zunächst dem Vereinsring zugesandt, mit der ausdrücklichen Bitte um die Einberufung einer Vertreterversammlung (Anmerkung: Der Vereinsring müßte regulär halbjährlich tagen, letzte Zusammenkunft vor 2 Jahren). Über diesen Wunsch setzte sich der Vorstand des Vereinsring hinweg und ging ohne Abstimmung mit den Betroffenen mit seinen Vorstellungen direkt zum Magistrat. Dieser verkündete uns nun die „Verbesserungen“. Anstatt sich darüber zu freuen, daß nach den jahrzehntelang gleichen Voraussetzungen nun immer mehr hervorragende Sportler zu ehren sind, setzt man nun die Hürde höher, da man selbst ja keinen passenden Rahmen für die Feierlichkeiten findet. Diese Unfähigkeit müssen nicht etwa die Veranstalter, Magistrat und Vereinsringvorstand ausbaden, sondern vor allem aufstrebende jugendliche Sportler, die nun nicht mehr geehrt werden.

Denn ein Kreismeister im Schwimmen zum Beispiel zählt nichts mehr, ja selbst eine Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften nicht. Wo es doch im Schwimmbezirk aussichtslos ist, einen Platz unter den ersten 3 zu erreichen, da dort die Elite der hessischen Vereine (mit 3 x soviel Training) schwimmt.

Anstatt dessen wird die Sportlerehrung zu einer elitären Veranstaltung gemacht, wo sich jedes Jahr dieselben Gesichter treffen werden. Wahrscheinlich ausgerechnet jene, die schon vorher aus Langeweile über die Wiederholungen dieser Veranstaltung ferngeblieben sind. Vielleicht sind es nun auch mehr die Sportarten, bei denen durch die geringe Verbreitung ernste Konkurrenz erst auf Bezirksebene zu befürchten ist. All jene aber, die schon vorher auf starke Widersacher treffen, und dies sind meist Breitensportarten, gehen leer aus.

Die Schwimmer stehen hier nur stellvertretend für jene, die sich wegen der geringen Trainingsmöglichkeiten im wesentlichen nur auf Kreisebene erfolgreich durchsetzen können. Und nun werden von der diesjährigen Sportlerehrung jene ausgeschlossen, die mit am heftigsten arbeiten müssen, um weiterzukommen.

Wir wünschen uns, daß nach dieser Stellungnahme sich nun doch alle Beteiligten mal an einen Tisch setzen.

Im Namen der TGH Schwimmer:
P. Wüstefeld, D. Westedt